

Roman

Tobias

Sarah

Amelie

Femke



Es war einmal, vor gar nicht allzulanger Zeit, da lebte in einer kleinen Hütte im Wald ein Schwein. Auf den ersten Blick sah es aus wie ein ganz normales Schwein, aber wenn man genau hinsah, dann bemerkte man, dass es nicht so war. Es hatte nämlich vorne an der Nase eine Steckdose, am Schwanz hing ein Stecker und überall auf dem Schwein waren Blitze in blau und gelb. Das Schwein war ein Steckdosenschwein und hieß Stromschlag.



Das kleine Schwein Stromschlag lebte ganz allein, aber glücklich in einer Hundehütte mitten im Wald. Gemütlich hatte es das Schwein hier. Es blühten Blumen und hinten im Garten war ein großes Matschloch, in dem es jeden Tag ausgiebig matschte und plantschte. Dazu zog es immer einen Badeanzug an, nahm einen Schnorchel mit und - ganz wichtig - setzte seinen Rüsselschutz auf, damit es keinen Stromschlag bekam.



Doch eines Tages, als das Schwein wieder matschen wollte, da traute es seinen Augen nicht. Die Wäscheklammer neben dem Badeanzug war leer und der Rüsselschutz war verschwunden.

Erst suchte Stromschlag noch die Umgebung ab, vielleicht hatte ja der Wind den Rüsselschutz herunter gerissen.

Aber bald entdeckte sie riesige Fußspuren und eine grüne Schuppe.

Konnte es sein, dass ein Drache der Dieb war?

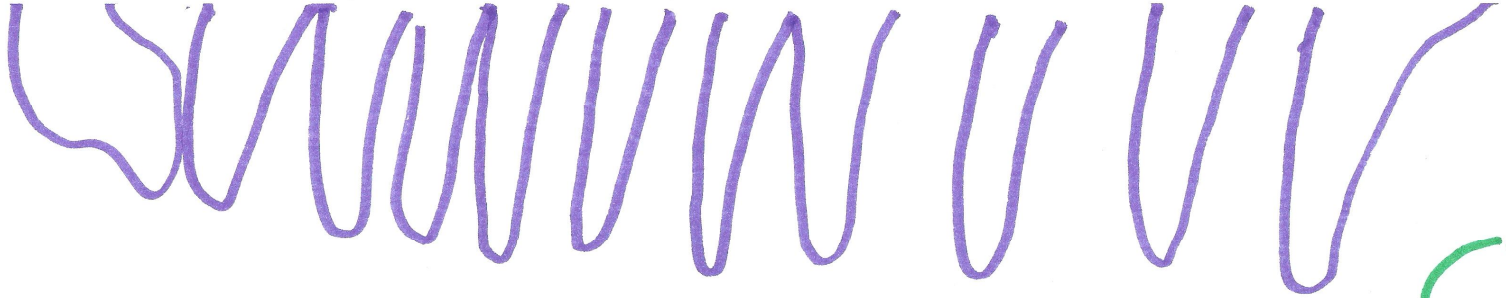
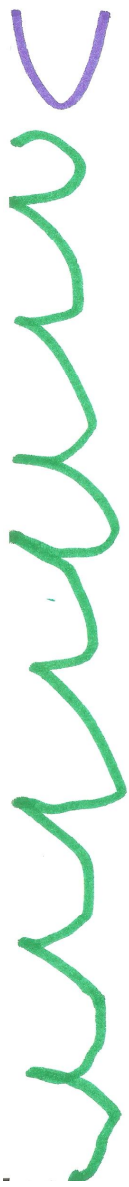


Stromschlag musste sich sehr über den Diebstahl ärgern.
Doch dann holte es das Gurkenauto aus der Garage. Das war ein tolles Fahrzeug! Man konnte davon essen, wenn man Hunger hatte und es wuchs immer wieder nach. Der Kofferraum war magisch, man konnte sich alles hinein wünschen, was man wollte.
Und dann konnte das Auto fahren, fliegen und schwimmen.



Nach kurzer Suche fand Stromschlag immer mehr Spuren im feuchten Waldboden und folgte diesen. Schnell kam es voran über Berg und Tal und kam schließlich zu einer dunklen Höhle in einem Berg.

Es war wirklich finster hier, man konnte kaum die Hand vor den Augen sehen. Stromschlag ging zum Kofferraum und holte eine Glühbirne heraus. Die schraubte es sich in ein Nasenloch und sofort begann sie zu leuchten. So ausgerüstet schlich sich das Schwein in die Höhle hinein.



Als Stromschlag um eine dunkle Ecke bog, da sah sie den Dieb!

Mitten in der Höhle saß ein kleiner grüner Drache mit riesigen Füßen. Und dieser hatte den Rüsselschutz auf dem Kopf.

„Du Dieb!“, rief Stromschlag „gib mir sofort meinen Rüsselschutz wieder her! Was fällt dir ein mich zu beklauen!“

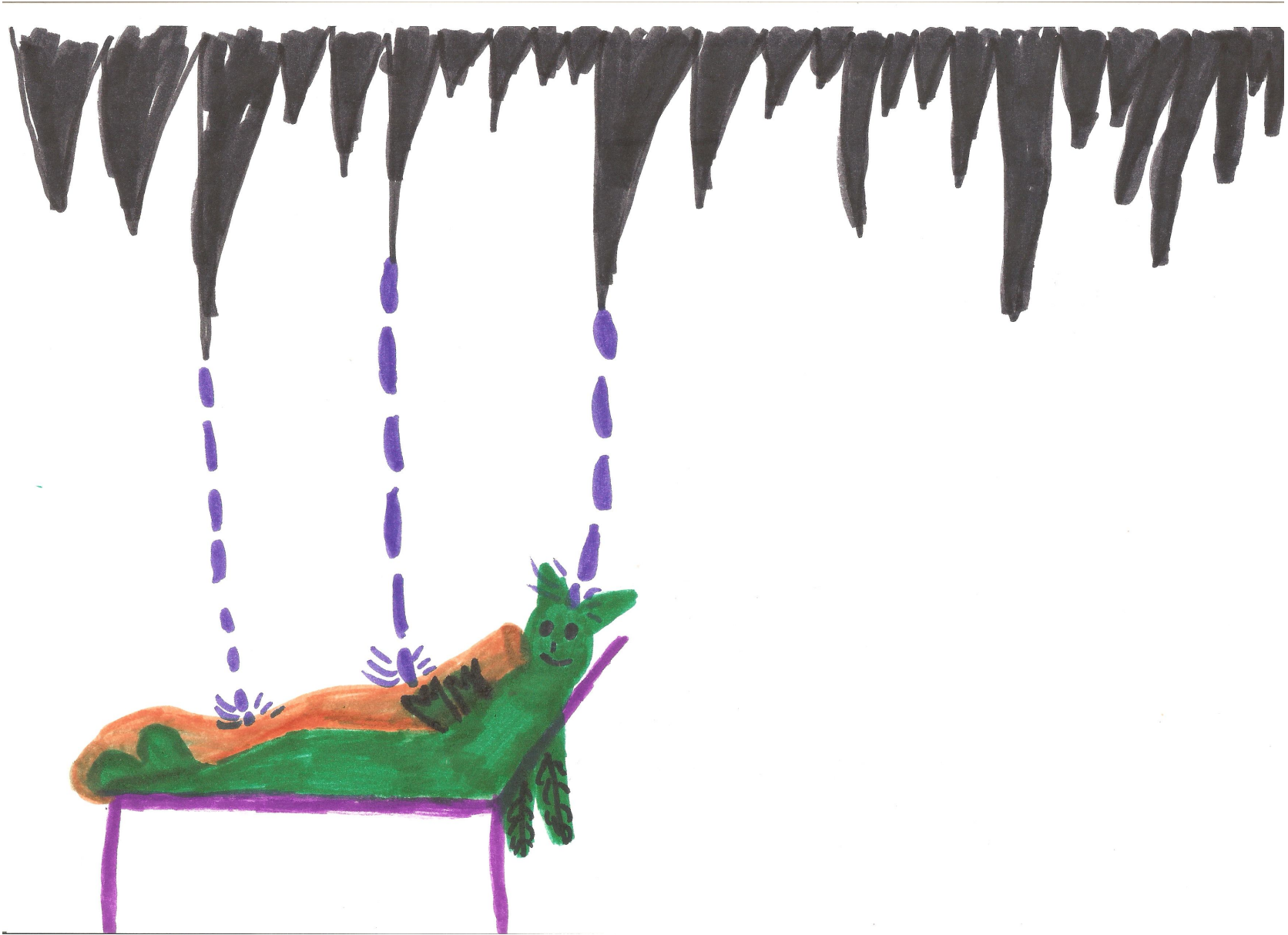
Der kleine Drache erschrak fürchterlich und begann zu quieken und zu zittern.



Stromschlag sah, dass der Drache kein böser Drache war und es lenkte ein:
„Nun sag schon, für was brauchst du meinen Rüsselschutz und wie heißt du überhaupt.“

Der kleine Drache hieß Benni und war ganz lieb und ängstlich.

Er hatte beim Spaziergehen den Rüsselschutz gesehen und sich nicht dabei gedacht, als er ihn mitgenommen hatte. Er konnte den Rüsselschutz sehr gut gebrauchen. Über seinem Bett wuchsen nämlich seit kurzen Tropfsteine und jede Nacht wachte er ganz oft auf, weil ihm ein Tropfen auf die Nase klatschte. Nun zieht er sich den Rüsselschutz über und merkt es nicht mehr.



Stromschlag bemerkte, dass der Drache nicht überlegt hatte und kein gemeiner Dieb war. Benni entschuldigte sich bei Stromschlag und gab heulend den Rüsselschutz wieder zurück.

Da überlegte das Steckdosenschwein, dass sie ja eine Lösung für den armen Drachen finden konnten. Stromschlag ging zum Kofferraum und holte Werkzeug und eine riesige Folie. Das Werkzeug steckte er in seine Nase, wenn es Strom brauchte. Und so bauten Benni und Stromschlag zusammen einen ganz großen Regenschirm, den sie über dem Bett des Drachens aufhängten.



Beim Bauen hatten die beiden so viel Spaß miteinander, dass sie sich richtig anfreundeten und die besten Freunde aller Zeiten wurden.

Wann immer es ging, besuchten sie sich gegenseitig, dann schlief Stromschlag unter dem großen Schirm und der Drache durfte in der Matschkuhle baden.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann gibt es sie noch heute!



Die Geschichte vom Steckdosenschwein entstand im Bad Aiblinger Ferienprogramm 2012. Die Geschichtenwerkstatt wurde geleitet von der Märchenerzählerin Gerti Ksellmann (www.gertis-maerchenkiste.de)

Erfunden und gemalt haben Roman, Tobias, Amelie, Sarah und Femke.

